I. H. Voigts

Magazin

für den neuesten Buftand

der

Raturfunde,

mit Rudficht auf die bazu gehörigen Hulfswissenschaften.

Neunten Bandes
III. Stück.

Jahrgang 1805. Mår z.

Weimar, im Berlage bes Landes-Industrie-Comptoirs. 1805.

le, 6 gr.

nptoit,

ls für

ir Kin und F. nen follfaubere tertagen Rarz ettm eine nnenten

ls über: n Liefp d richtig

otoir.

Naturhistorische Miscellen.

(Mus Briefen an 3. F. Blumenbach.)

I.

Reisenachrichten vom Hrn. Dr. Seetzen aus Smirna den 6. Sept. 1803.

Von Bursa machten wir einen Abstecher nach dem Mysischen Dlymp, einem berühmsten Schneegebirge. Die mittlere Region besselben besteht aus Granit; die oberste aber aus Salinischem Kalkstein (Marmor) ohne die geringste Spur von Versteinerungen Diese höchste Spihe an deren Fuß wir astronomische Beobachtungen machten, ist fast ohne alle Vegetation; doch fand ich auf derselben das Vergismeinnicht (Myosotis scorpioides arvens.) ziemlich häusig. *)

*) Ich habe ein solches, von diesem wackern Reis fenden auf dem Olymp gepflücktes Vergismein: nicht —, dies für uns Teutsche so sehr expressive Salam — aus der Hand unsers gemeinschaftlichen Freundes, des Hrn. Oberhofmeisters von Zach erhalten.

biefer mehrer

in me

nicht a

andern um S

Thonp wohnli

perselyt

a fier

1,9

(Ajá
feln an
und n
Halép:
folche

Reise g nats ei

welche Arabie Auf mineralogische Gegenstände war ich auf bieser Reise immer sehr ausmerksam; und da wir mehrere Gebirgszüge passirten, so sehlte es mir nicht an Gelegenheit, manche Beobachtung darüber in mein Tagebuch einzutragen. — Bei Ma=nissa (Magnesia ad Sipylum) fand ich unter andern vielen grünen Porphyr. — Die Gebirge um Smirna bestehen größtentheils aus braunem Thonporphyr ber oft ins blauliche spielt; der gewöhnlich nur wenige Funken durch den Stahlgiebt. Als Baustein halt er sich viele Jahrhunderte uns versehrt.

aus

cher

me

lben lini:

put

eren

, ift

rfel:

des

Reis

eine

ffive

ftlis

1011

Auffallend ist es, daß ich bisher in Klein= a sien keine einzige deutliche Spur einer Verstei= nerung antraf.

Noch heute werde ich eine Reise nach Ephesus (Aja Solück) und nach etlichen Griechischen Inseln antreten. Schon bin ich hier seit dem 3. Jul. und warte auf den Abgang einer Kjermane nach Halép; und dennoch muß ich befürchten, daß eine solche Gelegenheit, ohne welche kein Mensch diese Reise zu machen wagt, erst nach Verlauf eines Monats eintreten dürfte. Diese Nothwendigkeit, eine Kjerwane abzuwarten, gehört zu den großen Uebeln, welche einem Reisenden in Kleinassen, Syrien und Arabien bevorstehen. Man versäumt die kostbare

Beit und schwächt seine Reisekasse zwecklos. Und dennoch bedarf man hier vielen, sehr vielen Gelbes, weil die Miethe der Pferde, Esel oder Kameele die man fur sich und sein Gepäck gebraucht, setr hoch ist.

Auf meine Neise nach Haleb freue ich mich ungemein. Ich werbe auf derselben Kleinassen seiz ner ganzen Länge nach, und zwar die Mitte desselzben, kennen lernen, viele ansehnliche Städte und ansehnliche Gebirge passiren, und häusig Gelegenzheit haben, mineralogische und astronomische Beobzachtungen zu machen.

Meines vieljährigen Reisegefährten, Herrn Iatobsen's Rückehr in seine Göttingische Heimat, war mir freilich sehr unangenehm; allein seine Gesundheitsumstände schienen dieselbe nothwendig zu machen; er konnte die hiesige Sommerhize gar nicht ertragen. Ich habe jest einen hier ansässigen Franzosen zum Dolmetscher auf meiner Reise nach etlichen Griechischen Inseln und nach Haleb angenommen. Außer seiner Muttersprache spricht er das Italienische, Türkische und Griechische fertig.

Die Levante ist gleichsain das Mutterland ber Sprachen. Ich kenne hier einen Mann der vierzehn Sprachen mit vieler Fertigkeit spricht. Den Sch gelchaffen, u m Afre um fe

Actionadridy von So 23. Oct.

Mabrend

mouth babe nigftens on 20 gable. Unter ein Cornwolli in Menge da i iben Meere wyminen Ha mir specifich is jest not finnen.

Den 5te ib, und kam nometer fieh Bobl ifts få Den Schedel eines Arabers hoffe ich ihnen zu verschaffen, und sollte ich auch den Ossesar Pascha in Akre um seine Beihülfe ersuchen mussen.

Brook of Brigher thing sing ber and the for that

looning due of mount was diff belook Niem den

Gegenden, find, dust Adams attificet. i Sie Loven

Neisenachrichten vom Hrn. Dr. Langsdorff, von Santa Cruz auf Tenerise den 25. Oct. 1803.

Während meines kurzen Aufenthalts in Falsmouth habe ich auf dem dasigen Fischmarkte wes nigstens an 20 verschiedene Species von Fischen gezählt. Unter andern fand ich die Trigla lineata ein Cornwollisches Geschöpf, und eine Clupea die in Menge da eingesatzen und nach dem Mittelländischen Meere verführt wird. Sie hat zwar mit dem genwinen Häring viel ähnliches, doch scheint sie mir specisssch davon verschieden, nur habe ich sie bis jest noch nicht genau genug untersuchen können.

Den 5ten Oktober reisten wir von Falmouth ab, und kamen den 20sten hier an. — Das Thermometer steht hier täglich auf 20 — 22° Reaum. Wohl ists für uns Nordländer eine eigne Empfin-

ich mich rassen seiz tte desselz

os. Und

in Gelbes,

Rameele

acht, jetr

delegen: he Beob:

errn Ja:
Heimat,
eine Gendig ju
jihe gar
efässigen
ise nach
b angericht et

ind der vier-